



ProjectRescue 

Life is Priceless

JAHRESBERICHT 2025



RETTUNG



RÜCKREISE



REINTEGRATION





Unsere **Vision:**

Unsere Vision ist eine Welt ohne Ausbeutung, ohne Sexindustrie und ohne Menschenhandel.



Unsere **Mission:**

Wir verhelfen Opfern von Menschenhandel und von Ausbeutung zu einem neuen Leben in Würde und Freiheit. Dazu bieten wir Nothilfe im Ausbeutungsland sowie Wiederintegrationsprogramme in den Herkunftsländern.



Wie wir **helfen:**

Zusammen mit unserem globalen Netzwerk bieten wir rechtliche, medizinische und psychologische Hilfe. Wir organisieren sichere Unterkünfte, Rückflüge, Coachings sowie Unterstützung bei der Gründung von Kleinunternehmen.



Was uns **motiviert:**

Unser Mitgefühl für die Frauen und Männer, die ausgenutzt und sexuell ausgebeutet werden. Unser christliches Menschenbild und der damit untrennbar verbundene Schutz der Menschenwürde, unabhängig von Rasse, Religion, Ethnie und Geschlecht.





Nach fünf Jahren im Amt als Präsident von **ProjectRescue** fällt es mir noch immer schwer, Worte zu finden für das, was Opfer von Menschenhandel erleiden müssen. Vielleicht, weil es keine Worte gibt, die diesem Unrecht wirklich gerecht werden. Vielleicht auch, weil jede Zahl, jede Statistik nur ein schwacher Versuch ist, menschliches Leid zu fassen, das sich kaum begreifen lässt.

Und dennoch sind wir gezwungen, hinzusehen. Die Zahlen steigen – nicht nur langsam, sondern in einer Dynamik, die erschüttert. Neue Regionen werden zu Brennpunkten der Ausbeutung. Wer hätte noch vor zwei Jahren gedacht, dass Länder wie Thailand, Myanmar, Kambodscha oder Laos zu zentralen Einsatzorten unserer Arbeit werden? Und doch konnten wir genau dort 337 Menschen aus den Fängen des Menschenhandels befreien. 337 Schicksale. 337 Leben, die eine neue Chance erhalten haben.

Vor diesem Hintergrund wirkt unsere Arbeit tatsächlich wie eine „never ending story“. Und sie ist es auch. Während weltweit schätzungsweise 27,6 Millionen¹ Menschen von Zwangsarbeit und Menschenhandel betroffen sind, werden nur rund ca. 125.000 Opfer² offiziell identifiziert. Diese Diskrepanz zeigt die erschreckende Realität: Das meiste Leid bleibt unsichtbar.

Doch genau darin liegt auch unser Antrieb. Wir haben 27,6 Millionen Gründe, nicht stehen zu bleiben. 27,6 Millionen Gründe, weiterzugehen – Schritt für Schritt, Mensch für Mensch.

“ Wir investieren nicht in Strukturen, sondern in Leben. ”

Unser Leitsatz „**Life is Priceless**“ ist dabei mehr als ein Motto. Er ist Haltung, Verpflichtung und täglicher Auftrag zugleich.

Im Jahr 2025 konnten wir 1'494 Menschen retten und sie auf ihrem Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben begleiten. Hinter dieser Zahl stehen Geschichten von Mut, von Schmerz, aber auch von Hoffnung und Neuanfang. Ebenso steht der Aufwand von **CHF 2'351'922** für weit mehr als finanzielle Unterstützung durch Spenden – er ist Ausdruck von Vertrauen, Solidarität und gemeinsamem Handeln.

Diese Ergebnisse sind unser Antrieb. Unser „Benzin“. Sie geben uns die Kraft, weiterzumachen – auch dann, wenn der Weg lang und herausfordernd ist.

Unsere Organisation wächst. Nicht nur in ihren Aufgaben, sondern auch in ihrer Stärke. Im Jahr 2025 leisteten Vicente und Kátia dabei Aussergewöhnliches: Mit nahezu unermüdlichem Einsatz trieben sie den Ausbau unseres Partnernetzwerks voran. Insgesamt legten sie über 148'000 Kilometer zurück – das entspricht mehr als dem Dreieinhalbfachen des Erdumfangs. Auf ihren Reisen besuchten sie Konferenzen, stärkten bestehende Partnerschaften und knüpften neue Verbindungen. Ihr Engagement hat unsere Arbeit nicht nur erweitert, sondern nachhaltig vertieft und gestärkt.

Doch bei allem Wachstum bleibt eines unverändert: Diese Aufgabe tragen wir gemeinsam. Niemand von uns kann sie allein bewältigen. Es braucht Menschen, die hinschauen, die handeln, die Verantwortung übernehmen.

Wenn wir heute investieren – sei es Zeit, Gebet, Vertrauen oder finanzielle Mittel – dann investieren wir nicht in Ideologien. Wir investieren nicht in Strukturen, sondern in Menschen – in Leben, in Zukunft. Hier und heute.

Und genau deshalb gehen wir diesen Weg weiter. Gemeinsam.

Peter Bähni
Präsident Verein **ProjectRescue** Schweiz

1 Gemäss Statistik ILO (International Labour Organization)

2 Gemäss Statistik IOM (International Organization for Migration)

Was bietet ProjectRescue?

HILFE für Opfer von Menschenhandel, Prostitution, Arbeitsausbeutung, physischer und psychischer Gewalt.



Rettung



Rückreise



Reintegration

Wie hilft ProjectRescue?

1



RETTUNG
im Täterland



Erstversorgung: Verpflegung, kurzfristige Unterkunft, med., psychol., rechtliche Hilfe

Frage: "Was willst Du? Was sollen wir für Dich tun?"

Antwort 1: **"Ich will hier im Land bleiben!"**

→ Wir empfehlen das Opfer an Organisationen, die hierbei helfen können.

Antwort 2: **"Ich will in meine Heimat zurück, zu meiner Familie, meinen Kindern!"**

→ Wir sorgen für schnellstmögliche Umsetzung dieses Wunsches.

2



RÜCKREISE
ins Heimatland



(im Falle von doppelter Staatsbürgerschaft oder Aufenthaltsrecht in einem weiteren Land ist auch die Rückkehr in dieses Land möglich)

Organisieren von



Dokumenten/
Reisepapieren



Flugtickets



Empfang am
Zielflughafen



Weitertransport zum Zielort
(Heimatort oder beliebiger anderer
Ort, nach Wunsch des Opfers)

3



REINTEGRATION
im Heimatland

Frage: "Was möchtest Du beruflich machen? Was ist Dein Traum?"

Jedes Reintegrationsprojekt ist auf die Rückkehrerin zugeschnitten, auf ihre persönlichen Wünsche, Bedürfnisse, Fähigkeiten, die Lage vor Ort und ihre Gesamtsituation. Während der Reintegration arbeiten wir mit einem Betreuer vor Ort zusammen, der als Ansprechpartner dient, auf Wunsch berät und sicherstellt, dass die finanzielle Seite korrekt abgewickelt wird.

Abgesehen von Kleinbeträgen, z.B. für Essen oder Reisegeld, wird kein Geld direkt an die Rückkehrer/innen ausgezahlt. Wir bezahlen direkt an die Vermieter und Lieferanten, gegen offizielle Rechnungen und Quittungen.

NACHHALTIGE REINTEGRATION:



Langfristiges Ziel: Aufbau einer stabilen Basis für die nächste Generation, die Kinder der Rückkehrer.



ProjectRescue

Life is Priceless

JAHRESRÜCKBLICK

Das Jahr 2025 war geprägt von Extremen:

Wir sind in mehr Ländern denn je aktiv. Wir reisten mehrmals um die Welt. Wir hatten so viele Fälle, Rückkehrer und Reintegrationen wie nie zuvor. Die ohnehin schon sehr hohen Zahlen des Vorjahres wurden verdoppelt! Wir konnten insgesamt 1'494 Menschen retten. - Hinter jeder Zahl steht eine Geschichte, ein Menschenleben.



Warum diese Steigerung?

Ursache Nr. 1: Verschlechterung der Situation von Migranten aus Drittstaaten in der Schweiz und Europa.

Durch die **Verknappung der echten Arbeitsangebote** geraten immer mehr Migranten aus Drittstaaten in eine Situation, die sie für Ausbeutung anfällig macht.

Die Situation vieler Migranten aus Südamerika, Afrika und Asien in Europa hat sich im letzten Jahr verschlimmert:

Der legale Arbeitsmarkt ist weitgehend gesättigt mit Flüchtlingen aus der Ukraine und Migranten aus anderen Ländern Osteuropas. Menschen von ausserhalb Europas haben immer schlechtere Chancen auf eine Integration im Arbeitsmarkt.

In der Folge landen sie auf der Strasse, ohne legalen Aufenthaltsstatus, ohne Gesundheitsversorgung - vielen fehlen sogar die Mittel, sich mit dem Lebensnotwendigen wie Essen zu versorgen. In ihrer verzweiferten Lage sind sie leichte Opfer für Ausbeutung jeder Art. Dadurch erhöht sich die Anzahl der Fälle.

Etliche entscheiden sich aber auch für eine **freiwillige Rückkehr** mit der finanziellen Hilfe von Caritas und Frontex, soweit diese Option im Gastland angeboten wird.

Wenn das Zielland Brasilien ist, werden wir in der Regel mit der Reintegration der Rückkehrer beauftragt. Neben der menschlichen Seite, die es hat, ist das für uns auch eine Form effektiver Prävention. Denn wir haben gesehen, in welche Situationen sozial schwache und verletzte Frauen und Männer geraten können.

Ist die Falle erst einmal zugeschnappt, dann gestaltet sich eine Rettung oft schwierig und die Rückkehrer/innen müssen zusätzliche Traumata überwinden.

Ursache Nr. 2: Grössere Reichweite von ProjectRescue

Ein weiterer Grund für die Steigerung ist die **Ausweitung unseres Netzwerks weltweit**, insbesondere in **Asien**. Unser Wirkungskreis hat sich binnen eines Jahres um 11 Länder erweitert. **ProjectRescue** ist nun in **50 Ländern aktiv**.

Hierbei kamen uns die vielen Konferenzen zugute, die wir weltweit besuchen durften. (Siehe nächste Seite.) Insbesondere **ICAP Asien** brachte uns viele gute Kontakte. In gemeinsamen Aktionen mit Partnern konnten zahlreiche Opfer von Menschenhandel gerettet werden.

So viele Angehörige haben nach verzweifelt langer Suche und bangem Warten ihre Lieben wieder zurückbekommen. Die Erleichterung und Freude war unbeschreiblich. Und auch für alle beteiligten Helfer, Organisationen und Unterstützer, die einzelnen Beamten in den Behörden und Konsulaten, welche die Extra-Meile gegangen sind, um diese Rettungen möglich zu machen ist dieser Erfolg eine wunderschöne Bestätigung: **Gemeinsam konnten wir vielen Opfern und ihren Familien helfen!**

Um die grössere Arbeitslast bewältigen zu können, wurde unser Team sowohl in der Schweiz, als auch in Brasilien verstärkt.

Die Reintegration der meisten Rückkehrer/innen verläuft gut. Die Möglichkeit, sich durch ihr Projekt auf die Zukunft fokussieren zu können, gibt den Rückkehrern oft den dringend nötigen emotionalen Auftrieb. Aber wir sehen auch einzelne Fälle, wo Frauen und Männer aufgrund der erlittenen Traumata zusätzliche Zeit brauchen, um körperlich und seelisch zu regenerieren, bevor sie ihr Projekt beginnen können. In diesem Fall geben wir ihnen die nötige Zeit und unterstützen sie auf vielfältige Weise.

Vicente Mello Medeiros, Geschäftsführer

RÜCKKEHRER und Opfer, denen geholfen wurde

Im Jahr 2025 konnte ProjectRescue **1'494** Menschen helfen. Von diesen waren **416** Opfer von Menschenhandel, Prostitution und Gewalt. Der Grossteil von ihnen konnte bereits in ihre Heimat zurückkehren.

Ausbeutungs-/Migrationsländer:



Fälle in Europa	2024	2025	davon Opfer von Menschenhandel
Belgien	608	670	4
Schweiz	48	48	34
Portugal	12	323	1
Italien	13	30	14
Spanien	17	22	21
Deutschland	2	2	2
Grossbritannien	3	47	2
Dänemark	3	0	0
Österreich	0	0	0
Frankreich	1	0	0
Kroatien	1	5	0
Griechenland	1	1	0
Rumänien	2	0	0
Finnland	0	3	0
Irland	0	2	0
TOTAL EUROPA	711	1'153	78
Fälle in Asien und Afrika			
Myanmar	–	329	329
Kambodscha	–	6	6
Thailand	–	1	1
Laos	1	1	1
Türkei	1	1	1
Tunesien	0	0	0
TOTAL ASIEN UND AFRIKA	2	338	338
Fälle in Lateinamerika			
Brasilien	0	1	1
Argentinien	2	–	0
Dominikanische Republik	2	–	0
Venezuela	3	–	0
Kolumbien	1	–	0
Panama	1	–	0
TOTAL LATEINAMERIKA	9	1	1
TOTAL PROJECTRESCUE & NETZWERK	722	1'494	416



Zusätzlich zu den **416** Fällen mit direkter Unterstützung für Opfer von Menschenhandel, Prostitution und Gewalt koordinierte und begleitete Project Rescue **1'078** Rückkehr- und Reintegrationsfälle im Zusammenhang mit sozialer Vulnerabilität und existenziellen Notlagen.

Diese Reintegrationen wurden durch Project Rescue umgesetzt und in den meisten Fällen durch Partnerschaftsfonds finanziert, die speziell für diese Form der Unterstützung vorgesehen sind.



4'790

Menschen wurden **von 2006 bis Ende 2025** gerettet.
Die Mehrzahl konnte bereits in ihre Heimatländer zurückkehren.



1'109

Menschen befanden sich in Situationen von Menschenhandel, sexueller Ausbeutung, Prostitution oder Gewalt.

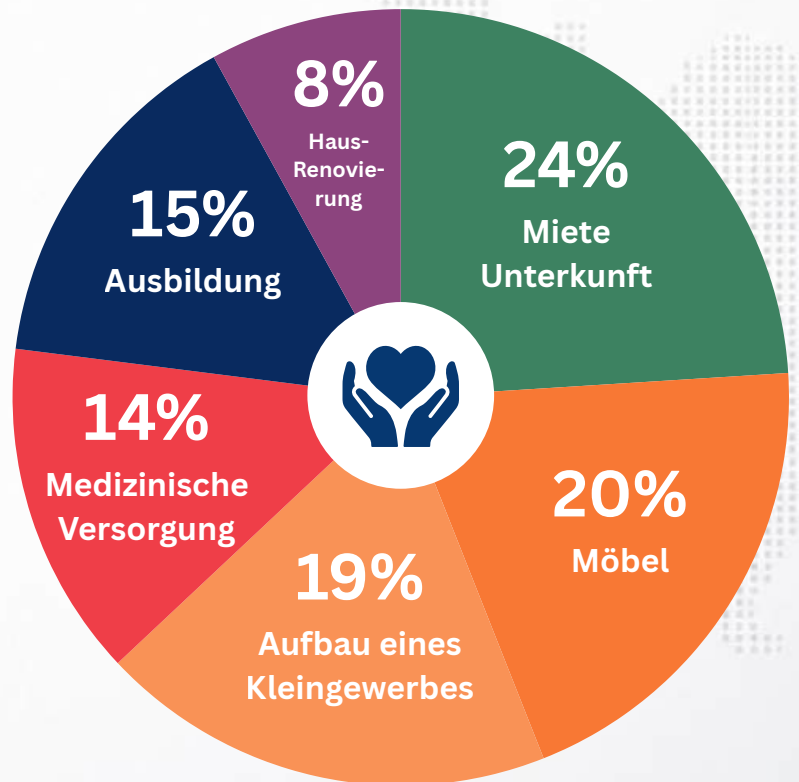


AUFBAU EINES REINTEGRATIONSPROJEKTS

Hier die durchschnittliche Verteilung der Reintegrations-Projektkosten im Jahr 2025:

Mit der Befreiung und Rückkehr verbunden ist ein Programm zur sozialen und wirtschaftlichen Wiedereingliederung, zur Wiederherstellung des Selbstwertgefühls und der Würde.

Die Rückkehrer brauchen medizinische Versorgung, Unterkunft, Möbel, Berufsausbildung und Hilfe zum Aufbau eines Kleingewerbes. Es ist natürlich individuell verschieden. Nicht jeder benötigt medizinische Hilfe. Mancher braucht eine Wohnung und eine Basisausstattung an Möbeln. Andere Rückkehrer können bei ihren Familien unterkommen...



Medizinische Versorgung



Miete Unterkunft



Möbel



Ausbildung



Aufbau eines Kleingewerbes



Haus-Renovierung



Projeto Resgate Brasilien



Unser leistungsstarkes Team in Brasilien

von links:

João Marcos
Reintegration/Finanzen

Adrielle
Datenerfassung

Juliana
Assistentin BuHa,
Verwaltung Reintegration

Thiago
IT-Techniker, RIAT

Rubens
Übersetzer Dokumente
BuHa

Marco Aurélio
Geschäftsführer



50%

der brasilianischen Opfer und rund 30% der bras. Rückkehrer sind aus dem Bundesstaat

Goiás

Warum?

Aufgrund ihres freundlichen, entgegenkommenden Charakters sind die Einwohner dieser Gegend besonders attraktiv für Menschenhändler und auch empfänglich für Lockangebote. Wir haben frühzeitig die Konsequenz daraus gezogen und unser Hauptquartier von São Paulo nach Goiânia verlegt, die Hauptstadt des Bundesstaates Goiás. Dieser Staat ist so gross wie Deutschland. Seine Hauptstadt hat ca. 1.4 Mio Einwohner und eine Fläche von 738 km².

Gemeinsam mit Regierungsstellen und NGOs sind wir auch präventiv tätig. Wir haben verschiedene Präventionsprogramme in Flughäfen, an Autobahnen und in Schulen.

Junior, unser Mann, wenn es schnell gehen muss mit den Flugtickets

Wenn jemand auf der Flucht ist, zählt jede Minute. Wir müssen den Kontakt zum Opfer aufrechterhalten, oft über Telefon, Reisepapiere und Support am Flughafen müssen organisiert und eine sichere Unterkunft gefunden werden, wo das Opfer bis zum Abflug bleiben kann.

Da bleibt wenig Zeit, Flüge zu vergleichen. Deshalb greifen wir auf die professionelle Hilfe von Junior, Soney Tur Sorocaba, zurück. Es ist beruhigend zu wissen, dass jemand im Hintergrund das Ticket besorgt, während wir alles andere arrangieren.





Vom Empfang am Flughafen über Unterkunft, Versorgung mit dem Lebensnotwendigen, medizinische und psychologische Hilfe, ÖV, Trainingskurse, Aufbau von Kleingewerbe, soziale Reintegration bis zu dem Moment, wo die Rückkehrer wieder auf eigenen Füßen stehen - für manche ein kurzer Schritt, für andere ein Kampf, der Jahre dauert und Rückschläge bleiben nicht aus... aber wir geben niemanden auf!

“

Wenn eine Rückkehrerin bei uns anruft, dann antworten wir sofort. Es ist wichtig, niemanden hängen zu lassen, auch wenn viel zu tun ist. Sie müssen die Sicherheit haben, dass sie nicht alleine sind. Wir kümmern uns. ”



ca. **1'000**

Rückkehrer werden aktuell in ihrem Reintegrationsprozess betreut



Prävention

Neben der Hilfe für die Rückkehrer wird auch sehr viel **Präventionsarbeit** geleistet. Auf Flughäfen und bei Veranstaltungen, in Social Media und bei gemeinsamen Aktionen mit staatlichen Stellen und NGOs und der Polizei.

"Der Preis einer Tochter"

(Originaltitel: "O Preço de uma Filha")
Der Kurzfilm enthüllt die grausame Realität von Menschenhandel und häuslicher Gewalt



Raunner Vinicius Soares | 19. April 2026
(Übersetzt aus dem Portugiesischen)

Inspiriert durch den Kontakt mit dem Verein Projeto Resgate, mit Sitz in Goiânia, der in 35 Ländern tätig ist. Die Organisation stellte Erfahrungsberichte und Materialien zur Verfügung, die dazu beitrugen, die Darstellung überzeugend zu gestalten.



DIREÇÃO E ROTEIRO:
ISABELA EVA

ProjetoResgate Brasilien

PRÄSENZ IN GANZ BRASILIEN



26

BUNDESSTAATEN
in ganz Brasilien aktiv



56

DIREKTE ANSPRECHPARTNER
vor Ort im Einsatz



14'000+

KIRCHEN
ein starkes Netzwerk



ProjetoResgate Brasilien hat seinen Hauptstandort in Goiânia, dem Zentrum seiner Reintegrationstätigkeit, sowie Basen in Brasília und allen 26 brasilianischen Bundesstaaten, 56 direkte Ansprechpartner und ein Netzwerk von über 14'000 Kirchen und NGOs im ganzen Land.

Dadurch ist es möglich, Rückkehrerinnen und Rückkehrern überall schnell und effektiv zu helfen.

“ Im Unterschied zu vielen Organisationen setzen wir bei Opfern von Menschenhandel keine Deadline. Wir wissen, dass sich das Projekt hinziehen kann. Manche brauchen Zeit, um sich äusserlich und innerlich von dem Schrecken zu erholen, bevor sie ihr Projekt in Angriff nehmen können. ”

Globales Netzwerk gegen Menschenhandel

Wir retten, wir reintegrieren, wir geben Zukunft.

Wir sind aktuell in 50 Ländern aktiv. Unsere Arbeit ist aber nicht auf diese Länder beschränkt. Wir retten und reintegrieren weltweit durch unser ausgedehntes Netzwerk.

Logos of partner organizations: ICAP (International Christian Alliance on Prostitution), Schweizerisches Rotes Kreuz, caritas international.be, efn (European Freedom Network), Service social international Suisse, AESCO, The Exodus Road, DRD DANISH REFUGEE COUNCIL, ezeikielrain, ACT212, NOW (TRANSFORMING TRAVEL), FIET GRATIA (FIETRATIA.ORG), Nigat (Global Initiative), IOM (UN MIGRATION), FRONTEX (EUROPEAN BORDER AND COAST GUARD AGENCY), Acem, EBF (Europe - Central Asia - Middle East Anti-Trafficking Working-Group), Aliena, VICTRAS, CIR (RIFUGIATI), REFUGEE ACTION, SOLWODI (Solidarity with women in distress), refugee action, Project Rescue (Life is Priceless), and others.

Rückkehrländer

Ausbeutungsländer

Rückkehrländer			Ausbeutungsländer		
AMERIKA Brasilien Costa Rica Dominican. Rep. Venezuela* Kolumbien Bolivien Peru Chile Ecuador Argentinien* Panama Paraguay Uruguay	EUROPA Spanien* Portugal* OSTEUROPA Bulgarien Rumänien Ungarn Moldawien Ukraine Kroatien* Slowenien* Polen	ASIEN Türkei* Irak Indien Thailand* Philippinen AFRIKA Äthiopien Südafrika Madagaskar	AMERIKA Suriname Argentinien Venezuela USA ASIEN Türkei Kambodscha Laos Thailand Vietnam Myanmar AFRIKA Tunesien	EUROPA Schweiz Portugal Italien Belgien Großbritannien Deutschland Niederlande Schweden Dänemark Frankreich Spanien Kroatien Griechenland Österreich Finnland	OSTEUROPA Kroatien Slowenien

(Die Einstufung eines Landes erfolgt jeweils nach der Mehrheit der Fälle)
*) Diese Länder haben auch Fälle von Ausbeutung

NETWORKING:

2025 unternahmen Vicente und Katia schier übermenschliche Anstrengungen zum Ausbau unseres Partner-Netzwerks.



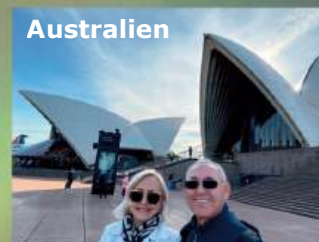
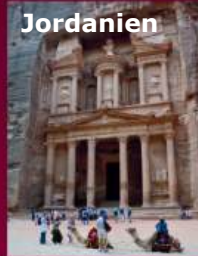
Lauran Bethell, Gründerin von ICAP (International Christian Alliance on Prostitution) unermüdliche Mitstreiterin für die Opfer und langjährige Freundin von Kátia und Vicente



Binnen eines Jahres konnte unser Netzwerk um 10 Länder erweitert werden:

Thailand, Philippinen, Australien, Neuseeland, Kambodscha, Myanmar, Madagaskar, Indien, Äthiopien, Panama und Irak. In all diesen Ländern haben wir Kontakte die bereit sind, in Rettung oder Reintegration zu helfen, je nachdem, was gerade nötig ist. Vielfach war das Timing einfach perfekt. Kaum zurück aus Asien erreichten uns Hilferufe, für die wir genau die neu gefundenen Kontakte nutzen konnten.

Sie reisten insgesamt 148'000 km (das ist 3,7x der Erdumfang!), besuchten Konferenzen und Partner-Organisationen weltweit.



In Sydney trafen wir unterwegs zufällig auf eine Gruppe von Christen beim Evangelisieren. Wir kamen ins Gespräch. Es stellte sich heraus, dass ein Zweig ihrer Kirche international Opfern von Prostitution und Menschenhandel hilft. Wir konnten sofort Verbindung aufnehmen und eine Vereinbarung treffen.

Projeto Resgate ist von der brasilianischen Regierung offiziell anerkannt

Seit Nov. 2018 ist Projeto Resgate offiziell Mitglied von CONATRAP (National Council for Combating Human Trafficking at the Ministry of Justice in Brasília/DF.)

Projeto Resgate wurde als eine von zehn Organisationen ausgewählt, Mitglied in diesem Netzwerk gegen Menschenhandel zu sein, das von der brasilianischen Regierung ins Leben gerufen wurde. Es vereint staatliche Stellen, NGOs, Universitäten und verschiedenste andere Organisationen im Kampf gegen Menschenhandel.

Sobald ein Fall von Menschenhandel bei einem brasilianischen Konsulat weltweit gemeldet wird, informiert das Konsulat CONATRAP. Da wir Teil dieses Netzwerks sind, werden wir davon erfahren. Wir haben dadurch unmittelbaren Zugriff auf eine Vielzahl von Hilfsmöglichkeiten und staatlichen Stellen wie der Bundespolizei, Hospitäler, Psychologen und Mediziner, um Opfern von Menschenhandel schnellstmöglich helfen zu können.

Besonders wichtig im Falle von Opfern, die unmittelbar nach ihrer Rückkehr medizinische oder psychologische Hilfe benötigen, wie im folgenden Fall:



Ministério da Justiça e Segurança Pública
Secretaria Nacional de Justiça
Coordenação-Geral de Enfrentamento ao Tráfico de Pessoas e Contrabando de Migrantes
Secretaria-Executiva do Comitê Nacional de Enfrentamento ao Tráfico de Pessoas

1. Associação Brasileira de Defesa da Mulher da Infância e da Juventude (ASBRAD);
2. Cáritas Arquidiocesana do Rio de Janeiro;
3. Projeto Resgate;
4. Associação Nacional dos Magistrados da Justiça do Trabalho (ANAMATRA);
5. Centro de Apoio e Pastoral do Migrante (CAMI);
6. Círculos de Hospitalidade;
7. Cáritas Foz do Iguaçu; e
8. Instituto Social Ágatha em Defesa da Mulher.

SIE SPRANG AUS DEM 3. STOCK

Die junge Brasilianerin in der Schweiz sah keine andere Möglichkeit, aus der Prostitution zu entkommen. Sie sprang aus dem 3. Stock und verletzte sich schwer.

Beide Füße, Becken und Schulter gebrochen, sowie zahlreiche weitere Verletzungen. Sie wurde von der Polizei ins Krankenhaus gebracht, wo die dringendsten Operationen ausgeführt wurden.

Wir konnten sie dort besuchen. Sie brach in Tränen aus, vor Rührung und Freude: "Gott hat mir gesagt, dass er mir wirklich gute Menschen schicken würde, die mir helfen. Ich habe gedacht: 'Wie soll das gehen? Ich kenne niemanden in diesem Land!' und dann hat Pr. Vicente angerufen und ich kann am Montag nach Hause fliegen und jetzt kommt Ihr und bringt mir Schokolade..."

Wir wurden benachrichtigt. Sie wurde nach Brasilien ausgeflogen, um dort weiter medizinisch versorgt zu werden. Wegen ihres Zustands war ein Spezialtransport nötig.

Sie müsse unbedingt direkt vom Flughafen in ein Krankenhaus gebracht werden, das für die weiteren Operationen qualifiziert war. Durch das staatliche Netzwerk CONATRAP konnte jedoch alles Nötige organisiert werden. Der Kranken-

transport vom Flughafen zum Hospital, die Operationen, der Weitertransport in ihren Heimatstaat... Sie ist mittlerweile bei ihrer Familie. Wir kümmerten uns um psychiatrische Betreuung, als sich die emotionalen Nachwirkungen des Erlebten einstellten. Sie hat sich psychisch wieder stabilisiert und auch wenn sie körperlich noch nicht soweit wiederhergestellt ist, dass sie eine Ausbildung starten könnte, freut sie sich doch über diese Option für ihre Zukunft.



Foto: Blick aus dem Krankenhausfenster

Italien - vom Traum zur Falle

Ich weiss nicht, ob Sie sich das vorstellen können. Wie würden Sie sich fühlen, wenn Sie in einem Slum aufwachsen? Sie haben nur die Träume in Ihrem Kopf. Und dann werden diese Träume plötzlich wahr: Sie erhalten ein Job-Angebot in Italien!!! - Wow!

Italien, Sie kennen es aus dem Fernsehen. Es ist ein wunderschönes Land. Die Menschen wirken alle so glücklich!

Aber sie können sich den Flug nicht leisten. Sie haben nicht einmal daran gedacht, JEMALS selber in ein Flugzeug steigen zu dürfen. Doch Sie haben solches Glück: Die Kosten werden vom Arbeitgeber übernommen! Dieser wird sich sogar um alle Formalitäten kümmern.

Ja, man zahlt Ihnen sogar noch ein Handgeld aus, damit Sie sich einen Koffer kaufen können und die Fahrtkosten zum Flughafen gedeckt sind! - Man investiert in Sie! Man vertraut Ihnen! Sie riskieren doch nichts. Der Arbeitgeber übernimmt die Kosten!

Stellen Sie sich vor, Italien! Europa!

Die Aufregung und Vorfreude fegt alle Zweifel fort...

Sie kam nach Italien, um zu arbeiten. Sie wurde in ein Apartment gebracht und zur Prostitution gezwungen. 18 Stunden am Tag, 14 "Kunden". Sie war völlig zerstört. Es kam der Tag, da man sie an eine andere Mafia verkaufte. Auf dem Transport von Kalabrien konnte sie fliehen.

Sie verständigte das Brasilianische Konsulat in Rom und dieses nahm sofort mit uns Kontakt auf.

Es galt, schnell zu handeln. Wir organisierten sofort ihre Fahrt nach Rom. Dort wurde sie vom Konsul empfangen und zur Polizei begleitet. Wir brachten sie über Nacht in einem Hotel unter.

Ich glaube, die Gefühle, die sie hatte, kann niemand nachempfinden. Sie war frei!

Am nächsten Tag konnte sie bereits heimkehren. Bei der Ankunft in São Paulo stand ihre Familie schon bereit, sie zu begrüßen.



Ihr Traum war es, zusammen mit ihrer Mutter einen eigenen Schönheitssalon zu eröffnen. Die Fertigkeiten hatte sie bereits. Wir verwirklichten ihr diesen Traum.

Die beiden sind so stolz! Sie haben uns einen Berg von Fotos geschickt von der Eröffnungsfeier.

Danke, dass Sie zu diesem Erfolg beigetragen haben!



Milton und Zoraide Campos sind verantwortlich für alle Fälle in Südeuropa sowie den spanischsprachigen Ländern Südamerikas.



ASIEN - Thailand, Myanmar, Kambodscha, Laos

Ein Leben ist unbezahlbar!

Vicente: *"Ich werde das niemals vergessen können. Sie war in Myanmar. Wir wussten genau, wo. Aber dort, wo sie festgehalten wurde, nicht einmal die Polizei oder das Militär konnte dort hin..."*

Anfang des Jahres erreichte uns der Hilferuf. Die junge Frau wurde in einem Scam-Center im Rebellengebiet festgehalten. Sie war durch betrügerische Lockangebote in die Fänge der Menschenhändler geraten. Gefangen in einer abgelegenen Region, kontrolliert von der Mafia, unerreichbar für die Polizei...

Und selbst wenn sie die Flucht aus dem Komplex schaffen würde, sie müsste den Fluss überqueren mit einem Boot, aber das war auch von der Mafia kontrolliert.

"Es vergingen Wochen. Ich sprach viel mit ihr. Sie konnte ihr Telefon benutzen. Die Verbrecher waren ganz sicher, dass niemand kommen und sie befreien konnte."

Dann wurde es noch gefährlicher. Sie brachte nicht den erhofften Profit, deshalb sollte sie an die Chinesenmafia weiterverkauft werden! Diese ist noch brutaler!

Vicente: *"Frag sie, wieviel Du kostest! - Inklusive Transport bis die Stadt, bis ins Hotel!"*

Wieder verging Zeit. Derjenige, der die Entscheidung treffen konnte, war nicht anwesend. Endlich kam die Antwort. Es war eine erschreckend hohe Zahl in der Landeswährung, aber nach der Umrechnung nur noch etwa 800 CHF.

"Sag ihm, ich kaufe!"

"Wir haben sogar einen kleinen Betrag extra geschickt, mit der Bitte, ihn dem Opfer als Reisegeld auszuhändigen. Das hat funktioniert."

Es hat Nerven gekostet! Würden die Verbrecher die Abmachung einhalten? Zum Glück ging es ganz schnell. Der Anruf, *"Ich bin im Hotel!"*, war eine Erlösung. Wir organisierten die Flüge. - Würde die Ausreise klappen? - Das Konsulat kümmerte sich. Am nächsten Tag konnte sie abfliegen. Zwei Tage später war sie bereits wieder glücklich daheim bei ihrer Familie.

Ihr Traum war es, Flugbegleiterin zu werden. Und dieser Wunsch wurde mit rasender Geschwindigkeit umgesetzt.

Sie hat mittlerweile bereits ihre Ausbildung abgeschlossen und die Abschlussfeier, bei der sie unter grossem Beifall das Wort ergriff, war ein persönlicher Triumph.

Sie bekam unverzüglich eine Anstellung bei einer Fluglinie und lebt jetzt ihren Traum!

Wir freuen uns riesig für sie!



ASIEN - Thailand, Myanmar, Kambodscha, Laos



Kaum zurück von der ICAP Konferenz in Asien erreichte uns die E-Mail: 24 Opfer von Menschenhandel, 10 Inder und 14 Äthiopier, brauchten Hilfe bei der Rückkehr in ihr Land. Sie hatten selbständig die Flucht geschafft, kamen aber nicht mehr weiter. Wir konnten ihnen die Rückreise in ihre Heimatländer ermöglichen.

Sie waren mit Traumjobs nach Myanmar und Kambodscha gelockt worden und wurden dort in Scam-Centern gefangengehalten.



Die Situation der Opfer in diesen Centern ist Horror pur. Sie werden unter Folter zu Internetbetrug gezwungen. Sie müssen Quoten erfüllen, ansonsten droht weitere Folter, manchmal mit Todesfolge, oder der Verkauf an noch schlimmere Mafia-Organisationen.



Die Lage ist sehr ernst und wir sind ausserordentlich dankbar für unsere Partner vor Ort, insbesondere für Jay Kritija von **CSNHTV (Civil Society Network for Human Trafficking Victim Assistance)** und all die Helfer im Hintergrund, die sich unermüdlich und schier übermenschlich für die Rettung der Opfer einsetzen!



Sie riskieren ihr Leben, wenn sie in Bürgerkriegsgebieten Scam-Center beobachten, mit verschiedensten bewaffneten Gruppen, lokalen Autoritäten und Regierungen verhandeln, an die Öffentlichkeit treten und auf diese Verbrechen aufmerksam machen. Aus Liebe zu Menschen, die sie zuvor noch nie getroffen haben, zeigen sie einen unvorstellbar hohen persönlichen Einsatz.



Sie fragten mich:

"Die Brücke ist überflutet - wirst Du trotzdem kommen?"

Mein Herz kennt nur eine Antwort, immer dieselbe:

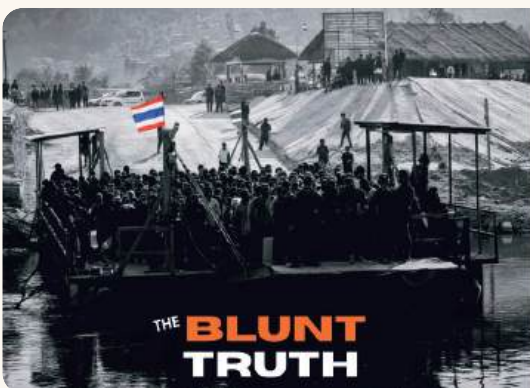
"I'll carry you home!"

Jay Kritiya

Bild: Überflutete Brücke zum Grenzübergang von Myanmar nach Thailand.

Durch die exzellente Zusammenarbeit der Organisationen und Helfer vor Ort mit zahlreichen staatlichen Stellen und internationalen Organisationen konnte einer Vielzahl von Opfern geholfen werden.

Ausstellung und Podiumsdiskussion "The Blunt Truth"



Ein eindeutig positiver Effekt ging von der Ausstellung "The Blunt Truth" aus, die von **ProjectRescue** unterstützt wurde. Botschafter verschiedener Länder, Reporter sowie Repräsentanten von staatlichen Organen und Hilfsorganisationen nahmen an dem Ereignis teil. Es konnte eine breite Öffentlichkeit auf die Situation der Opfer aufmerksam machen. In der Folge konnten zahlreiche Opfer befreit werden.



14 äthiopische Opfer von Menschenhandel konnten in ihre Heimat zurückkehren. Sie wurden von den Helfern in Thailand sicher zum Flugzeug gebracht und in Addis Abeba durch unseren Partner vor Ort, Nigat, vom Flughafen abgeholt und erst einmal gut untergebracht.



Sie erhielten psychologische Betreuung sowie weitere Hilfe. Für viele Opfer ist es schwer, die unmenschliche Behandlung, die hinter ihnen liegt, zu vergessen.

"Wir werden zum ersten Mal wieder wie Menschen behandelt!"



Zusätzliche Unterstützung bekam eine schwangere Frau, ebenfalls Opfer von Menschenhandel. Sie konnte inzwischen ihr Kind auf die Welt bringen. Mutter und Baby sind wohlauf.



Die beste Nachricht ist aber, dass ein Opfer mittlerweile selber Teil des Teams geworden ist und anderen hilft, ihre Traumata zu überwinden.



“ Thank you so much for this opportunity to go back home! I have been suffering for 8 month in Myanmar... thank you so much, because you really changed my life. I should stay there, but because of your support, I am on the way to the airport and going back home again. Thank you so much and God bless you! ”

Sie konnte gerettet werden und ist bereits wieder in Madagaskar bei ihrer Familie.



Wettlauf mit der Zeit - Rettung aus der Hand der Mafia



Sie war eine angehende Krankenschwester. Sie ist Brasilianerin, war im 7. Semester ihrer Berufsausbildung. Aber in Brasilien müssen die Lehrlinge ihre Ausbildung selbst finanzieren. Neben ihrem Studium müssen sie also auch noch arbeiten und darauf hoffen, dass das so erzielte Einkommen reicht, um die Schule bezahlen zu können.

Diese junge Frau schaffte es bis kurz vor den Abschluss ihrer Lehrzeit, aber sie geriet in den Rückstand mit dem Schulgeld und hätte deshalb das Studium abbrechen müssen. Das würde sie nicht nur an den Anfang zurückwerfen, sondern sie hätte auch noch Schulden bei der Schule abzahlen! In dieser Situation erreichte sie ein grossartiges Angebot: Eine Firma bot ihr eine Anstellung im Ausland an. Kost und Logie inbegriffen, es würde für alles gesorgt, sogar für das Flugticket. Ihr Einkommen wäre weit höher, als sie es je als ausgebildete Krankenschwester erwarten durfte.



Glücklich über diesen Ausweg nahm sie an und **fand sich kurz darauf in Kambodscha wieder. In den Händen der Mafia.** Der Horror steigerte sich noch: Es ist dort üblich, dass die verschiedenen kriminellen Organisationen die Opfer weiterverkaufen, sobald sie selbst keinen Bedarf mehr an der Frau haben. Nach drei Monaten war es soweit. Für die Übergabe wurde sie in ein Hotel gebracht. Von dort konnte sie einen Notruf nach Brasilien absetzen und ihre Position durchgeben.

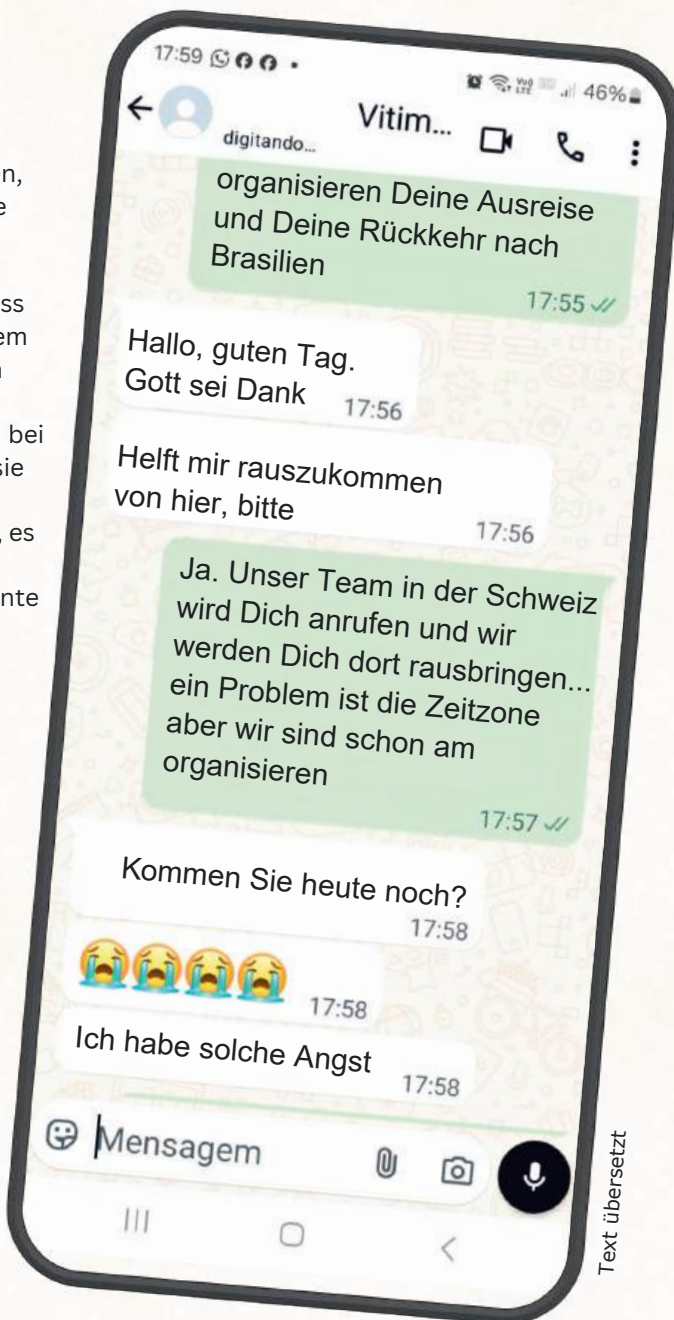


Es war Sonntagabend um 18 Uhr Ortszeit, als dieser Notruf Marco Aurélio erreichte, den Leiter des Hauptquartiers von **Projeto Resgate** in Brasilien. Der setzte sich sofort mit Pr. Vicente in Verbindung, 22 Uhr bei uns in der Schweiz. Wir hatten gerade die Aufräumarbeiten nach dem Sonntagsgottesdienst beendet.



Vicente setzte sich sofort mit unseren Partnern vor Ort in Kambodscha in Verbindung, einer Missionarin aus Brasilien, die im Kampf gegen Menschenhandel aktiv ist. Aber dort war es aufgrund der Zeitverschiebung erst 5 Uhr morgens. Um diese Zeit schlafen noch alle.

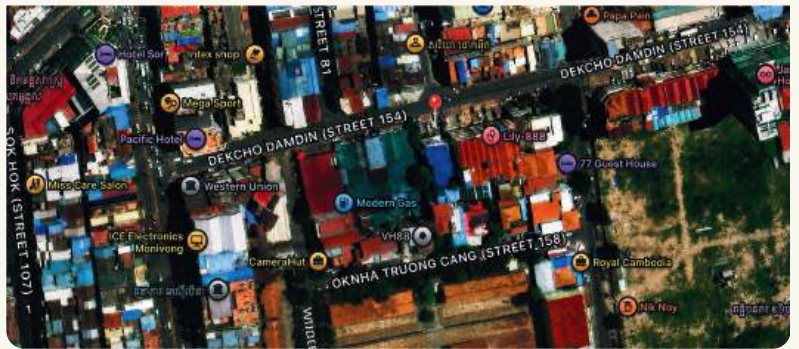
Und jeden Augenblick mussten wir damit rechnen, dass die Verbrecher eintreffen und die junge Frau mitnehmen würden. Vicente konnte nur die Informationen weitergeben und beten...



Text übersetzt



— Oi Elizandra! URGENTE ! 🙌🙌
— Hoi Elizandra, DRINGEND ! 🙌🙌



“

Wir wussten genau, wo sie war - aber wir konnten nur hoffen, dass die Hilfe rechtzeitig eintreffen würde.

Die Missionarin erreichte mit ihrem Team noch rechtzeitig das Hotel. Sie konnten die junge Frau, die in höchster Angst war, in ein Taxi setzen, das sie zu einem anderen Hotel bringen sollte. Sie selbst folgten dem Taxi in einem anderen Fahrzeug, um sicherzustellen, dass es keine Verfolger gab.



Die Aktion glückte! Aber die junge Frau war natürlich völlig traumatisiert. Sie geriet bei jedem Klopfen an der Türe in Panik. Und natürlich ist ein Hotel kein absolut sicherer Aufenthaltsort. Ihren Pass mit ihrem Visum für Kambodscha hatte die Mafia. Sie brauchte Reisepapiere, aber in Kambodscha gab es noch kein brasilianisches Konsulat. Sie musste ins Nachbarland, Thailand, um dort im Konsulat Reisepapiere zu erhalten. Aber ohne gültige Papiere konnte sie die Grenze nicht passieren!

Es kam zu einer mehrtägigen Verzögerung aber durch die wertvolle Mithilfe der Brasilianischen Konsulate in Zürich und Thailand konnten die Hindernisse überwunden und ihr Rückflug organisiert werden.



Über die Caritas International Belgien konnten wir erreichen, dass das Opfer zwischenzeitlich in einem Schutzhaus der Caritas Kambodscha untergebracht werden durfte. Die Caritas Kambodscha half ihr auch, die Schwierigkeiten auf Seiten der kambodschanischen Behörden zu überwinden.



Nach zehn Tagen konnte sie die Heimreise antreten. Aber was in diesen zehn Tagen mit ihr geschah, ist ein noch viel grösseres Wunder! Die Missionarin und ihr Team besuchten sie täglich, studierten zusammen die Bibel und machten Lobpreis. In dieser Zeit schickte sie uns eine Nachricht die so voller Glück und voller Hoffnung war, ohne eine Spur von Angst.

Es war für sie die beste Traumatherapie!

Zuhause wurde sie von ihrer Familie mit einem Plakat begrüßt: „Du bist ein lebendes Wunder! Sei herzlich willkommen!“

Die Kirchengemeinde in Brasilien, der die Missionarin angehört, organisierte noch während ihres Wartens auf die Rückreise aus Kambodscha eine Sammlung und beglich ihre Schulden bei der Schule, sodass sie ihre Ausbildung zur Krankenschwester wieder aufnehmen konnte.



ProjectRescue übernahm die Kosten für die restlichen Semester und wir haben ihr auch geholfen, zuhause einen Beauty-Salon einzurichten, damit sie sich bereits während ihrer Ausbildung etwas dazuverdienen kann.

Unser ehrenamtlicher Vorstand



Peter Bähni, Präsident
ProjectRescue Schweiz, geboren in der Schweiz, absolvierte eine Lehre als Elektromonteur und bildete sich daraufhin im kaufmännischen Bereich sowie an der Kaderschule KLZ in Zürich weiter.

Er arbeitete 23 Jahre als Sicherheitsbeauftragter. Seit 2020 Präsident von **ProjectRescue** steht er sehr zur Freude unseres Teams not-falls auch mitten in der Nacht zur Verfügung!

Jacqueline Schmid-Earle, Aktuarin, geboren in Südafrika, hat ein Diplom als Pflegefachfrau und verfügt über Arbeitserfahrung in verschiedenen Bereichen und Ländern, unter anderem auch mit Schutzunterkünften für Frauen in Not. Aktuell ist Jacqueline in der Suchtkrankenhilfe aktiv. Ausgestattet mit einem ausgeprägten Gerechtigkeitssinn hilft sie, wo immer sie kann.



Claudia Hedinger, Öffentlichkeitsarbeit, geboren in der Schweiz. Die Bündnerin absolvierte den Bachelor of Law an der Universität Zürich und das Diplom als TV-Journalistin am maz in Luzern. Sie arbeitet in der Kommunikation

bei einer NGO. Es ist ihr ein Anliegen, den Opfern, insbesondere den Frauen in Prostitution, einen Ausweg aus ihrer Zwangslage zu ermöglichen.

Jürg Streckeisen, Finanzen, geboren in der Schweiz, hat Ausbildungen als Konferenzdolmetscher und Volkswirtschaftler. Er ist Inhaber eines Treuhandbüros in Zürich und ist daneben unternehmerisch in den Ländern Osteuropas tätig. Stets hilfsbereit und grosszügig steht er mit seinem umfassenden Fachwissen dem Team zur Seite.



Unser Team in der Schweiz



Kurt Ramser, geboren in der Schweiz, ist sehr engagiert im Bereich Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit.



Ruth Schwalm, geboren in Deutschland, ist verantwortlich für die Geschäftsstelle in Zürich, die Buchhaltung, den deutschsprachigen Raum, sowie die Reintegrationen in Osteuropa und Asien.



Vicente und Kátia Medeiros sind Brasilianer und Gründer von **ProjectRescue**.

Vicente ist Elektrotechniker, Pfarrer und ausgebildeter Sozialarbeiter. Heute ist er Präsident von **ProjetoResgate** Brasilien und Geschäftsführer von **ProjectRescue** Schweiz. Zusammen mit seiner Frau Kátia hat er ein weltweites Netzwerk aufgebaut und arbeitet unermüdlich, mit einer beispiellosen Hingabe, Effizienz und Geduld an der Rettung und Reintegration von Menschen.

Im Jahr 2020 wurde ihm in Anerkennung seiner Arbeit für **ProjectRescue** von der Föderativen Republik Brasilien der "Rio Branco Orden" verliehen, die höchste Auszeichnung, die an eine zivile Person vergeben wird.

FINANZBERICHT

Jürg Streckeisen
Quästor



ProjectRescue konnte das vierte Jahr in Folge einen Rekord an Rückkehrenden verzeichnen. Die Mehrheit der Fälle erfolgt in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen, wodurch sich die finanzielle Belastung verteilte. Jedoch ist auch die Anzahl der Opfer, deren Bedürfnisse wir aus eigenen Mitteln decken, stark gestiegen. Das zeigt sich unter anderem in den Rückführungskosten.

Nachdem wir vor zwei Jahren in den Erträgen erstmals die Millionengrenze überschritten hatten, erreichten wir bei Jahresende 2025 bereits 2,35 Mio. Damit verzeichnen wir das vierte Jahr in Folge ein massives Wachstum bei den Erträgen sowie den Aufwänden.

Die meisten Gelder sind zweckgebunden und werden direkt für die Reintegration von Rückkehrenden in ihrem Heimatland eingesetzt. In diesem Bereich haben wir mit 907'080 Franken die höchste Zunahme gegenüber dem Vorjahr (inkl. Service Fees).

Beim administrativen Aufwand und der Projektarbeit schlagen vor allem die gestiegenen Personalkosten zu Buche, als direktes Resultat der hohen Fallzahlen und des damit verbundenen grösseren Arbeitsaufwands. Der Aufwand an Monitoring, Evaluation und Reisespesen hat sich aus dem selben Grund verdoppelt.

In zahlreichen neuen Ländern mussten Partner vor Ort gefunden werden, welche Rettungen durchführen und Rückkehrer betreuen konnten. Weit über

1'000 Reintegrationen mussten dokumentiert werden. Entsprechend ist der Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Trotz der höheren Fallzahl ist die SOS-Hilfe etwas niedriger ausgefallen. Das liegt vor allem daran, dass wir sehr schnell reagieren und Opfer schon aus Sicherheitsgründen zeitnah aus dem Täterland ausfliegen. Dadurch fallen zwischen Rettung und Rückkehr wenig Kosten an.

Der durch Fundraising von Stiftungen, Kirchen und Privatpersonen generierte Betrag fiel gegenüber dem Vorjahr deutlich niedriger aus. Das kommt daher, dass wir in 2024 grosse Spenden für mehrjährige Projekte erhalten hatten, die noch laufen.

Mein herzlicher Dank geht an alle unseren grossen und kleinen Unterstützer. Ohne Sie wären Rettungen in diesem Umfang nicht möglich gewesen.

Wir sind dankbar für Ihre Solidarität mit den Opfern. Damit ermöglichen Sie nicht nur den direkt Betroffenen einen Start in ein neues Leben, sondern auch ihren Kindern eine bessere Zukunft.

Ihnen allen herzlichen Dank!

Im Namen des Vorstandes

Jürg Streckeisen
Quästor



Wir werden in unserer Arbeit durch Mitgliederbeiträge sowie Spenden von Einzelpersonen, Unternehmen, Kirchen und Stiftungen finanziert. Wir erhalten keinerlei Hilfe vom Bund.



Herzlichen Dank

Allen, die uns im Jahr 2025 unterstützt haben!

Beiträge von Partnerschaften

Caritas International Belgien
Service Social International
Frontex
Dansk Flygtningehjælp

Spenden und Beiträge von Stiftungen und anderen

Stiftung Dorothea und Paul Schwob
Vontobel Stiftung
Scarlati Stiftung
Spitalschwestern-Gemeinschaft Luzern
Brüderstiftung Peter Friedhofen
Walter und Louise M. Davidson-Stift
Verein Hope
Parparim

Spenden und Beiträge von Kirchen

Baptistengemeinde Zürich
Brasilianische Baptistengem. Zürich
International Protestant Church
Baptistengemeinde Thalwil
Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht
Röm.-Kath. Kirchgemeinde Pfäffikon
Kirche Bild St. Gallen
Ref. Kirchgemeinde Stammheim
Baptistengemeinde Baden-Wettingen
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Reinach
Ref. Kirchgemeinde Hinwil
Ref. Kirchgemeinde Seegräben

BETRIEBSRECHNUNG 2025

	In CHF	2025	2024
ERTRAG			
Spenden von Privatpersonen u. Mitgliederbeiträge		29 582	34 521
Beiträge von Kirchen		95 180	82 830
Beiträge Stiftungen, Institutionen und Firmen		100 150	240 500
Zweckgebundene Beiträge von Partnerschaften u. Service Fees		2 124 070	1 216 990
Übriger Ertrag		2 940	0
Total Ertrag		2 351 922	1 574 841
AUFWAND			
Projektarbeit und Beratung		-160 130	-124 181
SOS-Hilfe Unterkunft		-16 713	-18 958
Rückführungskosten [1]		-51 176	-24 501
Reintegrationskosten im Heimatland		-1 685 757	-960 742
Monitoring, Evaluation und Reisespesen		-141 537	-67 767
ProjectRescue Türkei		- 7 629	-17 482
Aufwand Projektarbeit		-2 062 942	-1 213 631
Personalaufwand Administration		-157 818	-123 195
Büro- und Verwaltungsaufwand		-21 984	-17 528
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand		-7 888	-8 961
Administrativer Aufwand		-187 690	-149 684
Kursdifferenzen u. Bankspesen		-14 495	-28 212
Total Aufwand		-2 265 127	-1 391 141
Veränderung zweckgebundene Fonds		25 751	24 967
Überschuss		112 546	208 667

[1] Für die Mehrzahl der Fälle in die Partnerorganisationen involviert sind, entstehen uns keine Rückführungskosten für Flugtickets, da diese Kosten in der Regel von den Partnerorganisationen getragen werden.

BILANZ per 31. Dez. 2025

Aktiven	Flüssige Mittel	315 335
	Aktive Rechnungsabgrenzung	21 185
	Partner-Kontokorrente	144 217
	Total Aktiven	480 737

Passiven	Diverse Kreditoren	3 192
	Passive Rechnungsabgrenzung	639
	Zweckgebundene Fonds	50 748
	Übertrag Vorjahre	313 612
	Überschuss	112 546
	Total Passiven	480 737

BILANZ per 31. Dez. 2024

Aktiven	Flüssige Mittel	115 588
	Partner-Kontokorrente	275 963
	Total Aktiven	391 551

Passiven	Diverse Kreditoren	1 440
	Zweckgebundene Fonds	76 499
	Übertrag Vorjahre	104 945
	Überschuss	208 667
	Total Passiven	391 551

Der Jahresabschluss wurde von unseren Revisoren Verena Geiger und Karl Walder geprüft. Die vollständige Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21 kann in der Geschäftsstelle von **ProjectRescue** eingesehen werden.



- Zweckgebundene Beiträge von Partnerschaften
- Beiträge Stiftungen, Institutionen und Firmen
- Spenden Kirchen
- Spenden von Privatpersonen

Die jährlichen Ausgaben für die Wiedereingliederung sind nicht proportional zur Anzahl der Fälle des laufenden Jahres, da die Kosten für medizinische oder psychologische Hilfe, sowie auch sonstige Kosten individuell stark variieren.



- Aufwand Projektarbeit
- Administrativer Aufwand
- Fundraising- u. allgemeiner Werbeaufwand



Project Rescue

Life is Priceless



RETTUNG



RÜCKREISE



REINTEGRATION





Vielen Dank für Ihr Interesse.

Gerne geben wir Ihnen weitere Informationen. Gerne stellen wir Ihnen **Project Rescue** persönlich vor.

Unterstützen Sie unsere Arbeit!

Jetzt mit TWINT
spenden!

-  QR-Code mit der TWINT App scannen
-  Betrag und Spende bestätigen




Spenden an Project Rescue sind
steuerlich abzugsfähig.

Verein Project Rescue

 Wilfriedstrasse 4
8032 Zürich

 +41 44 251 68 50

 +41 79 381 73 41

PostFinance AG

IBAN: CH69 0900 0000
8540 8060 6

 www.projectrescue.ch

 info@projectrescue.ch



Wo wir arbeiten?

Unsere Arbeit beinhaltet Hilfe für Menschen, die ausgebeutet werden, sei es in Europa, oder **weltweit**. Ständig kommen neue Länder dazu. Wir helfen ihnen bei der Rückkehr in ihre Heimatländer. Wir arbeiten direkt vor Ort in der Schweiz (Hauptbüro), Brasilien, Italien und in der Türkei. Wir sind in über 50 Ländern aktiv, oft in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Organisationen.

- Schweiz
- Brasilien
- Argentinien
- Äthiopien
- Belgien
- Bolivien
- Bulgarien
- Chile
- Costa Rica
- Dänemark
- Deutschland
- Dominikanische Republik
- Ecuador
- Finnland
- Frankreich
- Griechenland
- Grossbritannien
- Indien
- Irak
- Italien
- Kambodscha
- Kolumbien
- Kroatien
- Laos
- Moldawien
- Myanmar
- Niederlande
- Österreich
- Panama
- Paraguay
- Peru
- Philippinen
- Polen
- Portugal
- Rumänien
- Schweden
- Slowenien
- Spanien
- Südafrika
- Surinam
- Thailand
- Türkei
- Tunesien
- Ukraine
- Ungarn
- Uruguay
- USA
- Venezuela
- Vietnam